

Schulstufe

- Empfohlen für 10./11. Schulstufe

Fächerbezug

- Geografie und Wirtschaftliche Bildung, Wirtschaft, Geschichte und Politische Bildung, Betriebswirtschaft und Rechnungswesen, Deutsch und Kommunikation, Kommunikation/Projektarbeit/Soziales Lernen

Unterrichtsphase

- Ergebnissicherung

Komplexitätsgrad

- Mittel

Anliegen

- Erkennen und Wahrnehmen der oftmals drastischen Folgen einer Kreditentscheidung
- Das „Richtige-Fragen-Stellen“ üben
- Kennenlernen von Anlaufstellen und Hilfemöglichkeiten

Kenntnisse und Fertigkeiten

- Die Schüler:innen können eine Kreditgeschichte nach Vorgaben der Lehrkraft erstellen.
- Die Schüler:innen können Empfehlungen zum Thema Kredite ableiten und benennen.

Dauer

- 40 bis 90 Min.

Unterrichtsmittel

- Wenn Präsentation gewünscht: Plakatpapier, Plakatstifte
- Evtl. Informationen *Kredit und Fremdfinanzierung [1-7]*
- Evtl. Informationen *Alarmzeichen für finanzielle Probleme [1]*
- Evtl. Informationen *Hilfe und Anlaufstellen [1]*

- Evtl. Material *Checkliste für Fremdfinanzierung [1]*

Vorbereitung

- Wenn gewünscht, die Informationen *Alarmzeichen für finanzielle Probleme [1]* und Informationen *Hilfe und Anlaufstellen [1]* für die Schüler:innen kopieren.
- Wenn gewünscht, das Material *Checkliste für Fremdfinanzierung [1]* zum Präsentieren vorbereiten.

Ablauf

- Die Schüler:innen bilden Kleingruppen.
- In diesen verfassen und gestalten sie Kreditgeschichten. Je nach Vorgabe der Lehrkraft und Zeitumfang können sie z.B. Notizen in Form von Stichworten machen, die ganze Geschichte in Sätzen ausformulieren und aufschreiben, ein Mindmap oder Plakat gestalten usw.
- Die Kreditgeschichten sollen Menschen und Situationen beschreiben, die Fremdfinanzierungen (aufgrund selbst gewählter Gründe) in Anspruch nehmen.
- Damit die Geschichte realistisch ist, gibt die Lehrkraft mögliche Aspekte der Geschichte vor, wie z.B.:
 - ⇒ Um welche Person(en) handelt es sich genau (z.B. Alter, Wohnort, Herkunft, Familienstand, Beruf, Einkommen usw.)?
 - ⇒ Worum geht es beim Kredit (z.B. Haus, Urlaub, Hochzeit usw.)?
 - ⇒ Wie handelt diese Person in dieser Situation? Was macht sie? Was denkt sie?
 - ⇒ Worüber informiert sich diese Person im Vorfeld? Bei wem?
 - ⇒ Wie sieht es mit der Kreditfinanzierung aus? Ist diese realistisch? Wie hoch sind die Raten? Passen diese zum Einkommen und der Lebenssituation?

- ⇒ Haushaltsbudget: Wie sieht es mit der finanziellen Situation aus? Welche fixen/variablen Kosten gibt es derzeit? Wieviel Spielraum gibt es? Usw. Schüler:innen erstellen eine konkrete Finanzübersicht.
- ⇒ Wenn Kredit nicht rückzahlbar: Was ist passiert und gab es Alarmzeichen? Usw.
- Die Geschichten werden von den Teams vorgelesen bzw. präsentiert.
- Im Klassenverband können diese bei Bedarf diskutiert werden. Eventuell erfolgt auch eine Prämierung der Geschichten nach verschiedenen Kriterien:
 - ⇒ kreativste Geschichte
 - ⇒ realistischste Geschichte
 - ⇒ sinnvollste Kreditgeschichte o.Ä.
- Nach dem Präsentieren der Geschichten wird damit weitergearbeitet. Dazu kann die vorher entwickelte Situation übernommen werden und einzeln oder in Kleingruppen gearbeitet werden. Alternativ kann die Lehrkraft eine Situation auswählen (z.B. weil sie vorher prämiert wurde) und es arbeitet die ganze Klasse an der gleichen Fremdfinanzierung.
- Die Jugendlichen erstellen einen Fragenkatalog bzw. eine Checkliste für diese Fremdfinanzierung:
 - ⇒ Was muss man von Kreditgeber:innen (z.B. von der Bank) wissen?
 - ⇒ Welche Informationen benötigt man, um eine Fremdfinanzierung für sich einschätzen zu können?
 - ⇒ Was muss ganz konkret vereinbart bzw. übermittelt werden?
 - ⇒ Was könnte man aushandeln? Usw.
- Die Lehrkraft kann bei Bedarf für diese Aufgabe das ESIS-Blatt vorstellen und die Schüler:innen arbeiten dieses durch. Ebenfalls kann die Grafik „Kredite – Konditionen und Zinssatz“ als Hilfestellung bzw. Wiederholung präsentiert werden. Beides findet sich für die Lehrkräfte bzw. zum Präsentieren im Material *Checkliste für Fremdfinanzierung*.
- Abschließend werden die Ergebnisse der Schüler:innen gesammelt und zu einer vollständigen Checkliste zusammengetragen. Bei Bedarf ergänzt die Lehrkraft nochmals als Gegenstück zu den Fragen an Kreditgeber:innen die Grundfragen vor einer Kreditaufnahme an sich selbst, wie z.B.:
 - ⇒ Brauche ich das wirklich?
 - ⇒ Will ich das wirklich?
 - ⇒ Bringt mir das in einigen Jahren auch noch was?
 - ⇒ Kann ich langfristig einen Nutzen daraus ziehen? Usw.
- Zusammenfassend wird diskutiert: Unter welchen Umständen ist eine Fremdfinanzierung sinnvoll bzw. ratsam und wann ist sie abzulehnen oder gefährlich?

Ideen zur Weiterarbeit

- Rollenspiel auf Basis der Checklisten durchführen (Rolle Kreditgeber:in und Kreditnehmer:in und weiteres Üben des „Richtige-Fragen-Stellens“) und dieses gemeinsam reflektieren.
- Wenn noch nicht erfolgt, kann eine konkrete Berechnung durchgeführt werden.
 - ⇒ Eine Anregung inkl. komplexem Berechnungsbeispiel mit dem Vergleich von Kredit und Leasing beim PKW findet sich in der Unterrichtsplanung „Mobilitätskosten – Auto & Co“. Diese ist online verfügbar unter www.konsumentenfragen.at/verbraucherbildung/10.____11._Schulstufe/Mobilitaetskosten_Auto____Co/Mobilitaetskosten_Auto____Co.html.
 - ⇒ Ein weiteres Berechnungsbeispiel mit einem Vergleich von Finanzierungsangeboten findet sich in der Unterrichtsplanung „Erstes Wohnen“ (Methode *Brenn*

- punkt Wohnen*). Diese ist online verfügbar unter www.konsumentenfragen.at/verbraucherbildung/10.____11._Schulstufe/Erstes_Wohnen/Erstes_Wohnen.html.
- Intensivierung des Themas Haushaltsbudget, wie z.B. Kennenlernen des Angebots einer Budgetberatung VOR der Vertragsunterzeichnung, in der die konkrete finanzielle Situation berechnet wird. Budgetberatungen sind ein kostenfreies Angebot der staatlich anerkannten Schuldenberatungen in ganz Österreich mit den Zielen:
 - ⇒ Verbesserung im Umgang mit Geld in privaten Finanzfragen
 - ⇒ Unterstützung in der Planung von Haushaltsbudgets
 - ⇒ Schuldenprävention durch ausgeglichene Budgets und Erhebung von Sparpotenzial
 vgl. www.budgetberatung.at
 - Kennenlernen bzw. Sammeln von allgemeinen Budgetempfehlungen, wie z.B.:
 - ⇒ Nicht das gesamte Ausgabenbudget soll fest verplant sein, um finanziell handlungsfähig zu bleiben.
 - ⇒ Grobe Orientierungen besprechen, wie etwa 60 % feste Ausgaben zu 40 % veränderliche Ausgaben.
 - ⇒ Empfehlungen für Rücklagenbedarf, wie z.B. ein Monatseinkommen am Bankkonto und 2–3 Monatseinkommen in einer schnell zugänglichen Anlageform diskutieren. Usw. www.dghev.de/fileadmin/user_upload/Handbuch_Budgetberatung_2022.pdf
 - Gemeinsam überlegen und sammeln:
 - ⇒ Was sollte im Zuge einer Fremdfinanzierung nicht passieren?
 - ⇒ Was sollte man vermeiden?
 - ⇒ Was kann man tun, wenn eine Überschuldung droht oder bereits besteht (Hilfe zur Selbsthilfe) (vgl. dazu Informationen

Alarmzeichen für finanzielle Probleme und Informationen Hilfe und Anlaufstellen)?

- Bei Bedarf den Schüler:innen Kontakte zu Anlaufstellen zur Verfügung stellen (vgl. dazu Informationen *Hilfe und Anlaufstellen*).

Links

- Bei Bedarf kann ein Vergleich der eigenen Checkliste mit vorgefertigten Broschüren bzw. Checklisten zum Thema erfolgen, wie z.B.:
 - ⇒ Checkliste vor einer Kreditaufnahme, z.B. Beispiel der Arbeiterkammer für eine Wohnfinanzierung unter www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/Geld/Kredite/Checkliste_fuer_Wohnkredite.html#heading_Tipps_fuer_das_Kreditgesprach
 - ⇒ www.arbeiterkammer.at/beratung/konsument/Geld/Kredite/Tipps_fuers_Kreditgesprach.html
 - ⇒ https://ooe.arbeiterkammer.at/beratung/konsumentenschutz/geld/kredite/Kreditangebote_-_Vergleichen_und_Verhandeln.html

Anmerkungen
